

PJ-Evaluation

Städt. Krankenhaus Köln-Holweide - Anästhesie - Herbst 2017 - Frühjahr 2018

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: Städt. Krankenhaus Köln-Holweide

Zeitraum: Herbst 2017 - Frühjahr 2018

Abteilung: Anästhesie

N= 9

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2017 - Frühjahr 2018

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2017 - Frühjahr 2018

	Stimmt		Stimmt nicht		
	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.	◆	□			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.	◆	□			
Die Anleitung im OP (praktische Tätigkeiten/theoretische Inhalte) war gut. (nur operative Abteilungen)	◆	□			
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.	◆	□			
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.	◆	□			
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.	◆		□		
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.	◆	□			
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.		◆	□		
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.		□	◆		
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.	◆	□			
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.	◆	□			
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.	◆	□			
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.	◆	□			
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:	◆	□			

Klinik: Städt. Krankenhaus Köln-Holweide

Zeitraum: Herbst 2017 - Frühjahr 2018

Abteilung: Anästhesie

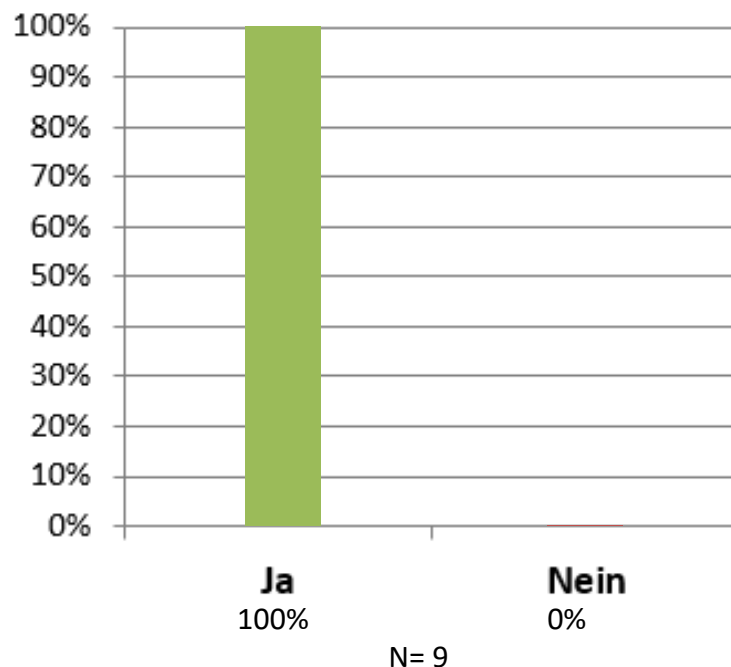
N= 9

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2017 - Frühjahr 2018

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2017 - Frühjahr 2018

	1	2	3	4	5
Ich fühlte mich sehr oft überfordert.				□◆	
Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben.				□◆	
Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...)		◆□			

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	Ja	Nettes Team, viel Abwechslung, steile Lernkurve	Das Teaching der Fachärzte im OP und auf Intensivstation	Organisation der Supervision von Einleitungen im OP	Fixe Zuteilung von PJler zu Fachärzten, dadurch evtl bessere praktische Ausbildung, insbesondere bei Narkoseeinleitung und -aufrechterhaltung
Student 2	Ja	weiterempfehlen, weil man sehr viel eigenständig machen darf, das ärztliche Team super nett ist und man insgesamt sehr viel lernt		Die Fortbildung in Merheim, die sich an die Studierenden der Uni Witten richtet, welche den Anästhesieschein noch nicht haben, kam mir inhaltlich nicht angebracht für PJ-Studierende vor, und zwei Wochen lang jeden Tag und danach nicht mehr, ist auch eher suboptimal.	Eine Fortbildung im Rahmen der chirurgischen/internistischen Fortbildung im Haus (dann vielleicht nur alle drei Wochen), deren Inhalte viel praktische Relevanz für die Arbeit im OP haben.
Student 3	Ja	super nettes Team; ausführliche theoretische und praktische Anleitung; großes Spektrum: Anästhesie im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe, HNO, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie, Urologie; viele Möglichkeiten zum selbstständigen Arbeiten: eigene Narkoseführung unter Anleitung, Intubationen, Spinalanästhesie, ZVK-Anlage	gute Integration in das Team; vom Assistenzarzt bis zum Chefarzt sind alle an der Einarbeitung und Lehre der PJler interessiert und sehr bemüht; selbstständige Rotation in den gewünschten Bereich (OP/Prämedikation/Intensivstation), Vielfältigkeit der durchgeführten anästhesiologischen Verfahren		
Student 4	Ja	definitiv weiterempfehlen, weil man einen guten Ein- / Überblick in / über die Anästhesie erhält; hohes Maß an selbstständigem Arbeiten möglich; alles weitere s.u.	-selbständiges Arbeiten unter Supervision -Erlernen praktisch relevanter Fähigkeiten, auch Anästhesie-übergreifend	zeitweise hohe Anzahl an PJ-Studierenden und Famulanten	

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...

Mir hat besonders gut gefallen:

Mir hat nicht so gut gefallen:

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

-sehr freundliches,engagiertes Team
-Möglichkeit der Rotation auf die Intensivstation
-freie Einteilungsmöglichkeit bzgl. der Einleitungen / OPs
-breites Spektrum anästhesiologischer Verfahren

Student 5 Ja Weiterempfehlen, da das PJ sowohl lehrreich war als auch wirklich sehr viel Spaß gemacht hat!

- super nettes und bemühtes Team
- viel Möglichkeit selber praktisch zu arbeiten

- regelmäßiger PJ-Unterricht, der nachgeholt wird, wenn eine Einheit ausfällt
- 1 PJler weniger oder nicht noch zusätzlich Famulanten (zumindest in der Sommerzeit)

Student 6 Ja

Student 7 Ja

Lehrbereitschaft des Teams, Integration, viel selbständig arbeiten und praktisches Lernen

Student 8 Ja Ein rundum tolles und lehrreiches Tertial! Prof. Gerbershagen und sein Kollegium sind sehr engagiert und geben sich Mühe bei der Lehre! Die Kollegen sind offen und lernen einen auch praktisch sehr gut an wenn man Initiative zeigt. Ich würde das Tertial wieder hier machen wenn ich mich erneut entscheiden müsste.

-Angenehme und freundliche Stimmung im Kollegium
-Praktische Anleitung im OP und auf Intensivstation
-Kollegen nehmen sich viel Zeit für das Teaching
-Freie Einteilung in Absprache mit den anderen PJlern
-PJ-Fortbildungen

-Sehr viele PJler (teilweise plus Famulanten) zur selben Zeit

Student 9 Ja